

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 110.

Dresden, den 8. April

1846.

Einhundert und elfte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 31. März 1846.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Vortrag aus der Registrande. — Berathung des Berichts der ersten Deputation, die von der hohen Staatsregierung beabsichtigte Veränderung der Verfassung der Juristenfacultät an der Universität Leipzig betr. — Vortrag des Berichts der zweiten Deputation über das Allerhöchste Decret vom 16. Januar 1846, die Fixation der Brandcassenbeiträge für die Jahre 1846, 1847 und 1848 betr.

Die Sitzung nimmt ihren Anfang $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart von sieben und sechszig Kammermitgliedern und des Königl. Commissars v. Langenn mit Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung, und nach gestellter Genehmigungsfrage des Präsidenten erhebt sich

Abg. Leuner: Wenn ich recht verstanden habe, so ist im Protocolle angeführt, daß ich bei Differenzpunkt 1 für die Minorität gewesen wäre. Das ist aber nicht der Fall, und ich habe auch bei Punkt 1 für die Majorität gestimmt.

Präsident Braun: Die Bemerkung des Abgeordneten Leuner wird nachträglich im Protocolle erwähnt werden. Wenn nichts weiter erinnert wird, so ist das Protocoll für genehmigt zu achten, und ich ersuche die Abgeordneten Hensel (aus Bernstadt) und Scholze, es mit mir zu unterzeichnen. — Es folgt nun der Vortrag aus der Registrande:

(Staatsminister v. Könneritz tritt ein.)

1. (Nr. 1401.) Beschwerde des Besitzers des Ritterguts Delsen, Wilhelm Ludwig Hausmann, die von dem Königl. hohen Ministerium der Justiz angeordnet gewesene Sequestration der Gerichte zu Delsen betr. (Hierzu 1 Hest Beilagen.)

Abg. Todt: Eine lange Befürwortung will ich nicht machen. Es ist das die Beschwerde eines Rittergutsbesitzers, dem nicht gestattet worden ist, seinen Schwiegersohn zum Gerichtsverwalter zu haben, obschon die Gerichtsbefohlenen damit einverstanden waren, ja sich für Beibehaltung desselben sogar

verwendet hatten. Mir ist die Beschwerde deswegen wunderbarlich vorgekommen, weil ähnliche Verhältnisse im Lande noch mehr bestehen, ohne daß sie das Justizministerium aufgehoben hat.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Beschwerde an die vierte Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

Staatsminister v. Könneritz: Das geehrte Mitglied, welches die Beschwerde bevortwortet hat, wird wohl, wenn die Sache zur Verhandlung kommt, die Gerichtsbezirke anzeigen, wo noch solche Verhältnisse bestehen, damit das Justizministerium dies abstellen kann.

2. (Nr. 1402.) Anschlußerklärung der Kramerinnung zu Zwickau, Johann Gottlob Rubel und Gen., an die Petition des Dresdner Handelsstandes sub Nummer 780 der Hauptregistrande, die Elbschifffahrtsadditionallacte betr.

Präsident Braun: Soll diese Eingabe an die erste Deputation verwiesen werden? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 1403.) Petition der vorgedachten Kramerinnung um möglichste Beschränkung des Dorfhandels.

Präsident Braun: Diese Eingabe hängt mit einem Beschlusse zusammen, welchen die Kammer über eine Petition, den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betr., gefaßt hat, und daher schlage ich vor, daß diese Eingabe an die erste Kammer abgehe, welcher dieser Gegenstand zur Berathung bereits vorliegt. — Die Kammer tritt einstimmig bei.

4. (Nr. 1404.) Petition derselben Kramerinnung, die baldige Einführung eines neuen Maaß- und Gewichtssystems betr.

Präsident Braun: Gehört zum Geschäftskreise der betreffenden außerordentlichen Deputation.

5. (Nr. 1405.) Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahngesellschaft überreicht 75 Exemplare seines zweiten Geschäftsberichts.

6. (Nr. 1406.) Abgeordneter Todt überreicht im Auftrage von Robert Heller und Gen. zu Leipzig 75 Exemplare von Nummer 145 der Theaterchronik vom Jahre 1845, enthaltend einen Abdruck der von den Letzgenannten unter Nummer 264 der Hauptregistrande eingereichten Petition.